

EICHENPFLANZUNG ZU EHREN VON JOSEPH BEUYS

DAS MAXIMUM
Kunst Gegenwart

**STADT
KULTUR**
Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

KOOPERATIONSPROJEKT 2021 – 100 JAHRE JOSEPH BEUYS

„Die Pflanzung ist in dem Sinn einer ‚sozialen Plastik‘ weit mehr als eine gärtnerische Maßnahme – sie ist auch als soziales Projekt zu betrachten und an Nachhaltigkeit nicht zu übertreffen.“

Joseph Beuys

Joseph Beuys: „7000 Eichen“, Kassel, 1982-1987

Der Bildhauer und Aktionskünstler Joseph Beuys (1921 -1986) ist eine der international bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Gegenwart. Für die Documenta 7 entwarf er das Projekt „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“. Das Konzept des Werkes beinhaltete, in und um die Stadt Kassel 7000 Eichen zu pflanzen und bei der Pflanzung jeweils eine Basaltstele neben dem Baum einzusetzen.

Die erste Eiche wurde 1982 vor dem Fridericianum gepflanzt, der letzte der 7000 Bäume fünf Jahre später zur Documenta 8 neben den ersten. Dabei handelte sich um die Umsetzung eines utopisch anmutenden Gesamtkunstwerks von bisher ungekannter Dimension. Die Elemente des Werks spiegeln in ganz besonderer Weise das Werk Beuys wider: Der Baum als lebendige Materie, die sich verändert und entwickelt, die Basaltstele als Sinnbild des Geistes in ihrer Vertikalität und Dauerhaftigkeit.

Die „7000 Eichen“ gelten inzwischen als Inbegriff der „sozialen Plastik“. Dieser von Beuys in die Kunst eingeführte Begriff bedeutete die Vereinigung von ästhetischen, ökologischen, wirtschaftlichen und philosophischen Aspekten, vor allem aber auch die dafür notwendige konstruktive Zusammenarbeit sämtlicher Bürger vom Politiker bis zum Anwohner – ein Anliegen, wie es gerade in der heutigen Zeit nicht aktueller sein könnte.

„Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“, Traunreut, seit 2015

Der Kunstmäzen Heiner Friedrich war als Mitbegründer der Dia Art Foundation einer der wichtigsten Förderer und Begleiter des Projekts „7000 Eichen“ und initiierte eine Fortsetzung ab 1988 in New York City. Als Stifter des Museums DASMAXIMUM KunstGegenwart in Traunreut regte er hier die „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ an. Im Dezember 2012 wurden die vorläufig letzten ausreichend großen und freiliegenden Basaltsäulen aus dem mittlerweile unter Naturschutz stehenden Steinbruch Landsburg des Kasseler Projekts nach Traunreut gebracht und mit bisher 15 Eichen im Stadtraum gepflanzt.

Nachdem die verbliebenen Stelen der Stadt Traunreut vorbehalten sind, aber zahlreiche Anfragen aus der weiteren Umgebung vorliegen, gab es auf Initiative aus dem „Freundes- und Förderkreis DASMAXIMUM“ den Impuls, diese Aktion stadt- und landkreisübergreifend weiterzuführen. Der Landrat des Landkreises Traunstein, Siegfried Walch, übernahm die Schirmherrschaft. Damit kann im Sinne eines der bedeutendsten, lebendigsten und wegweisendsten Kunstwerke des 20. Jahrhunderts weitergearbeitet werden.

*„Denn wir wollen ja niemals
mit der Pflanzaktion aufhören.“*

Joseph Beuys

„Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ als überregionales Kooperationsprojekt, ab 2020

Die Umsetzung geht nun weiter: „Ein Baum, ein Stein, ein einfaches Bild...“, so die einführenden Worte von Johannes Stüttgen 2016 zur Eichenpflanzung vor der Berufsschule der Jugendsiedlung in Traunreut. Als Meisterschüler, Kollege und Weggefährte von Joseph Beuys steht sein Werk wie kaum ein anderes im Dienst der sozialen Plastik. Stüttgen begleitete – ebenso wie Beuys' Witwe Eva Beuys und der Kasseler Koordinationsleiter Norbert Scholz– die Traunreuter Initiative von Beginn an.

Das Aufgreifen der alten Tradition, einen Baum zu pflanzen und einen Stein daneben zu setzen, füllt dieses einfache Bild mit neuem Leben und gibt einen Impuls für schöpferisches Bürgerengagement: Es bringt Menschen an einem Ort mit einer Idee zusammen und erfüllt so symbolisch den Auftrag „Zukunft gemeinsam gestalten“.

Die Idee ist nun, unter dem Titel „Eichenpflanzung zu Ehren Joseph Beuys“ 64 weitere Orte im Sinne einer „Sozialen Plastik“ zusammenbringen und dazu in und mit jeder beteiligten Gemeinde oder Stadt (mindestens) eine Eiche bzw. einen Baum mit einer Stele zu setzen. Die Zahl 64 ergibt sich aus der Anzahl der Lebensjahre von Joseph Beuys, dessen wegweisendes Werk auf diese Weise geehrt wird.

Kooperation STADTKULTUR und DASMAXIMUM 2021

Der Bildhauer und Aktionskünstler Joseph Beuys wäre im Jahr 2021 100 Jahre alt geworden. Das Beuys-Jubiläum ist Anlass für eine Kooperation zwischen STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. mit dem Museum DASMAXIMUM KunstGegenwart. Die Mitgliedsstädte von STADTKULTUR werden in einem gemeinsamen Projekt zu Ehren von Joseph Beuys eine Eiche mit einer nebenstehenden Basalt-Stele pflanzen und seine Idee der sozialen Plastik vermitteln und weitertragen.

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. koordiniert das gemeinsame Projekt.

Die Pflanzungen erfolgen entsprechend dem kuratorischen Konzept des Museums DASMAXIMUM KunstGegenwart und unter Begleitung eines vom Museum DASMAXIMUM bestimmten Projektmitarbeiters. Die Begleitprogramme werden von den beteiligten Mitgliedsstädten eigenverantwortlich geplant und durchgeführt.

Partner sind Museen, Galerien, Kunstvereine, Theater, Bibliotheken, Schulen und Volkshochschulen, Bürgerinitiativen, Sozio-Kulturelle Zentren, öffentliche und private Träger vor Ort, Bürger*innen, Verbände, Vereine ...

Joseph Beuys (1921 Krefeld – 1986 Düsseldorf)

Bildhauer, Maler und Aktionskünstler, 1921 geboren in Krefeld, Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf, 1961-1972 Professor für monumentale Bildhauerei an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf.

Das gemeinsame Handeln zum Wohl der Gesellschaft, die Kreativität als positive Veranlagung des Menschen, die Natur als Inbegriff von Wachstum und schützenswertem Lebensraum und die Kunst als verbindendes, klärendes und mahnendes Zeichen waren wesentliche Aspekte im Werk von Joseph Beuys.

Eiche

Die Eiche (Quercus) mit ihren hunderten Arten ist einer der wichtigsten Laubbäume in den Ländern der nördlichen Erdhalbkugel. Ihr entwicklungsgeschichtliches Alter, ihre Lebenserwartung von bis zu 1000 Jahren, ihre Höhe von bis zu 40 Metern, ihr hartes, witterungsbeständiges Holz, ihre Kräfte als Heilpflanze und ihre Eigenschaft als Herberge für eine besondere Insektenvielfalt begründete ihre herausragende Bedeutung in Religionen, Mythen und Sagen über alle Kulturkreisgrenzen hinweg. Die frischen grünen Blätter und Triebe sind ein Sinnbild für neues und neu erwachendes Leben.

Für die „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ sind junge Eichen mit einem Umfang von 12-16 cm vorgesehen. Bei allem Verständnis für den Wunsch nach etwas „Fertigem“ entspricht die Wahl eines kleineren Baumes unter 16 cm Umfang am ehesten der Intention des Künstlers, bei dem der Prozess des „In-die-Zukunft-Wachsens“ und der „Proportionsverschiebung“ ganz wesentlich ist. Im Übrigen überholen die jünger gepflanzten Bäume die älteren erfahrungsgemäß, weil sie zügiger anwachsen und weiterwachsen, so dass im ökonomischen wie ökologischen Sinn die Wahl des kleineren Baumes sinnvoller ist.

Erscheint aufgrund der Bedingungen des Standorts oder seiner Geschichte eine Eiche weniger geeignet, so kann in Übereinstimmung mit dem Beuys-Werk, den Kasseler Gepflogenheiten und in Absprache mit dem Kuratorium eine andere langlebige Baumart gewählt werden, wie zum Beispiel Linde, Kastanie oder Ginkgo.

Basalt

Der Stein, insbesondere der Millionen Jahre alte Basalt, steht für Dauer und Widerstandskraft.

Basaltsäulen sind vor Jahrmillionen aus der Erde ausgestoßene Lava, die innerhalb des Vulkankraters zu besonders hartem Stein erstarrt ist. Sie stammen aus der tiefsten erdgeschichtlichen Vergangenheit. Ihr Alter und ihre feste, kantige Form stehen im Gegensatz zum lebendigen Wachstum der Bäume, das in die Zukunft gerichtet ist. Die Pflanzung findet damit spürbar am Schnittpunkt der Zeiten in der Gegenwart statt.

Die Basaltstele hat im Idealfall eine Mindestlänge von 160 cm, aber wie in Kassel sind Abweichungen bis 120 cm Länge möglich. Sie wird zu einem Drittel im Boden eingegraben, und zwar ohne weitere Fixierung, damit die Baumwurzeln unmittelbar um den Stein wachsen können und von den Mineralien des Steines profitieren.

Jeder Stein ist ein individueller Botschafter, sein Standort und seine Ausrichtung sind Bestandteile der Wirkung und werden mit dem Kuratorium abgesprochen.

Die Stiftung DASMAXIMUM überlässt dem Kooperationspartner eine den von Joseph Beuys seinerzeit verwendeten Stelen ähnliche Basalt-Stele aus der nördlichen Vulkan-Rhön.

Kennzeichnung / Messingschild

Die Kennzeichnung des gesetzten Ensembles erfolgt durch ein handwerklich hochwertiges Messingschild (Größe DIN A7), das mittels Gewindeschrauben und Klebung am Basaltstein befestigt wird. Es nennt Projekttitel, Baumart, Stein und Pflanzjahr sowie den Link, unter dem die Informationen dazu auf der Website der Stiftung DASMAXIMUM abrufbar sind.



Voraussetzungen

Voraussetzungen einer „Eichenpflanzung zu Ehren Joseph Beuys“ sind zum Beispiel ein angemessener Standort und der Wunsch von Bürgern bzw. Anwohnern nach einer Beteiligung. Das gemeinsame Handeln im Rahmen des Pflanzprojekts ist keine reine Dienstleistung, sondern eine „Soziale Plastik“ mit der Idee, dass jeder Einzelne im Sinne des „erweiterten Kunstbegriffs“ Positives, Kreatives zur Gesellschaft beitragen kann.

Kooperationspartner

Jeder Kooperationspartner ist für die Pflege des Baumes und den Erhalt der Stele verantwortlich (vor allem Anfangsbewässerung nach gärtnerischer Anleitung) und übernimmt für das Kunstwerk die Verantwortung für einen Zeitraum von mindestens 15 Jahren. Das wird in einem Kooperationsvertrag festgehalten. Die Urkunde der Stiftung DASMAXIMUM dokumentiert die Beteiligung am Projekt, den Besitz der zugehörigen Bestandteile und die Verpflichtungen des Kooperationspartners (Kooperationsvertrag).

Mandantschaft / Kuratorium

Die sogenannte Mandantschaft erfüllt die kuratorische Aufgabe. In der Nachfolge des Beuys-Teams ist es heute in Kassel die „Stiftung 7000 Eichen“, in New York die Dia Art Foundation, in Traunreut die Stiftung DASMAXIMUM und im Kooperationsprojekt mit STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. auch deren Geschäftsführung. Sie berät die Baumpaten bzw. Planer und muss der Setzung zustimmen.

Mandantschaft bzw. Kuratorium stehen in engem Austausch mit Eva Beuys, der Witwe des Künstlers, der Stiftung „7000 Eichen“, sowie Norbert Scholz (Projektkoordinator der Kasseler „7000 Eichen“) und Beuys-Meisterschüler Johannes Stüttgen.

Standort

Der ausgewählte Standort sollte im öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Raum liegen und wird mit dem Kuratorium abgesprochen.

Die Pflanzmaßnahmen finden an einem Standort statt, an dem Baum und Stele in ihrer Anordnung verbleiben und über viele Jahrzehnte und Generationen hinweg als Botschafter der ursprünglichen Idee wirken können.

Pflanzung / Setzung

Das Projekt stellt einen intensiven Zusammenhang zwischen Natur und Kunst her. Es schärft das Bewusstsein für den Stoffkreislauf und die gegenseitige Abhängigkeit von Mensch und Natur. Informations- und Vorbereitungsveranstaltungen (z.B. bei Schulen: Klassenprojekte) sowie eine Einladung zur Pflanzung – über Baum- und Pflanzpaten hinaus – auch an die Anwohner ist eine schöne Geste und unterstreicht den Gegensatz zu einer rein „stadtverwalterischen“ Pflanzung.

Der Abstand vom Baum zur Stele beträgt 1 Meter. Der Baum berührt den Stein im Alter von ca. 150 Jahren, wenn er etwa 2 Meter Durchmesser erreicht. Eine größere Annäherung ist auch angesichts der Verwitterung des Steines unwahrscheinlich.

Pflanzstelle

Das Gesamtbild sollte gestalterisch niveauvoll wirken. So könnte z.B. die Baumscheibe mit Natursteinen eingefasst und mit Wildkräutern bepflanzt werden (Negativbeispiele: Abdeckung mit Gitter oder charakteristischem Fußgängerzonenmobiliar).

Pflanzzeit

Nach Entlaubung der Bäume, jeweils am besten im November, soweit es frostfrei ist, oder im zeitigen Frühjahr Februar/März vor dem Laubaustrieb.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen zur Pflanzung sollen im Sinne des Kunstwerks informieren.

Das Projekt wird als gemeinsames Projekt der Mitgliedsstädte von STADTKULTUR und dem Museum DASMAXIMUM als Beitrag zum Beuys-Jubiläumsjahr beworben.

Aus urheberrechtlichen Gründen ist die Sprachregelung unbedingt zu beachten: „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt danach vor Ort durch die jeweilige Mitgliedsstadt, koordiniert und begleitet durch STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. und DASMAXIMUM. Pressemitteilungen müssen aus Gründen des Urheberschutzes mit dem Pressebüro von STADTKULTUR abgestimmt werden.

Didaktische Begleitung

Um das Projekt angemessen zu kommunizieren, können zum Beispiel die Kooperationspartner Informationsabende organisieren, Patenschulen/Schulklassen Pflanzung und Pflege im Unterricht vorbereiten, den Pflanztermin organisieren, gymnasiale P-Seminare eingebunden werden oder Musikvereinigungen die musikalische Umrahmung der Pflanzung gestalten.

Ein Vortrag von Johannes Stüttgen im Zusammenhang mit der Pflanzung kann das praktische Handeln bewusster machen, den künstlerischen Zusammenhang nachhaltig erklären und, z.B. auf der Website, auch für nachfolgende Generationen abrufbar sein.

Die Tafelzeichnung, die in der Regel während des Vortrages von Johannes Stüttgen entsteht, kann erworben und an zentraler Stelle (Rathaus, Schule, Museum) ausgestellt werden.

Möglich ist auch eine Präsentation des Dokumentarfilms von Fabian Püschel: „7000 Eichen“, 2010 (22 Minuten), digital verfügbar zum Beispiel unter <https://newmediakassel.com/7000-eichen>.

Ein kunstpädagogischer Begleitbogen zum Projekt für Schulklassen und Familien kann über DASMAXIMUM bezogen werden.

Stüttgen, Johannes

Bildender Künstler, 1945 geboren in Freiwaldau/Tschechien, lebt und arbeitet in Düsseldorf. Meisterschüler, engster Mitarbeiter und Künstlerkollege von Joseph Beuys. Freie Forschungs- und Lehrtätigkeit auf der Grundlage des von Joseph Beuys ermittelten erweiterten Kunstbegriffs. Ziel: die Neubestimmung der Grundlagen einer menschengemäßen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung. Mitbegründer und Gesellschafter des Unternehmens Omnibus für direkte Demokratie in Deutschland GmbH.

Heute ist Stüttgen als Künstler, Vortragsredner und Autor bekannt für seine Arbeit an der Sozialen Plastik. Zu seinen Werken zählen unter anderem „Der Ganze Riemen. Joseph Beuys - der Auftritt als Lehrer an der Kunstakademie Düsseldorf 1966-72“.

Für seine Arbeit an der „Sozialen Skulptur“ wurde ihm 2004 die „Honorary Fellowship“ der Brooks University Oxford verliehen.

Baumpaten

Die Baumpaten übernehmen die Finanzierung des zu pflanzenden Baumes und der Pflanzung (evtl. anteilig) in Abstimmung mit den anderen Beteiligten wie Gemeinde, Grundstücksbesitzer und Kuratorium. Von der Stiftung DASMAXIMUM erhalten sie eine entsprechende Baumpaten-Urkunde.



Netzwerk/Vernetzung

Darüber hinaus bietet das Projekt der Eichenpflanzung die Möglichkeit zu Austausch und gegenseitigen Exkursionen zu den jeweiligen Pflanzorten. Der Austausch unter den Pflanzpartnern bietet die Basis für eine engere überregionale Zusammenarbeit und ein enges Netz von gleichgesinnten Akteuren.

Eine Vernetzung erfolgt auch zwischen den pflanzenden Kommunen, Städten, Gemeinden, Institutionen, Verbänden und Vereinen und überregionalen kulturellen Einrichtungen.

Umwelt und Ökologie

Baumpflanzungen sind ein direkter Beitrag zu mehr Grün in den Kommunen. Dort, wo Bäume stehen, kann keine Versiegelung der Fläche vonstattengehen. Auch wenn ein einzelner Baum keinen nennenswerten Beitrag zur CO₂-Bindung leistet, macht das Projekt doch diesen Zusammenhang deutlich und eröffnet kreative Wege zur Gestaltung gesellschaftlicher Teilhabe.

Inklusion

Im Zuge der Pflanzaktion werden alle Bevölkerungsschichten – Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Senioren, Behinderte und Nichtbehinderte – gleichermaßen mit einbezogen. Es wird angestrebt, bei diesem Projekt zusammenzukommen und Wertschätzung von Kultur und Natur gemeinsam zu erfahren.

Verbindendes Element zwischen den Generationen und Besuchergruppen ist auch die Fortführung der Tradition, die Ortsmitte oder einen anderen besonderen Ort mit Baum und Stein als Treffpunkt zu markieren.

Tradition

Das Aufgreifen der weltumspannenden Tradition von Baum und Stein (manchmal Brunnen) als Dorfmitte und Treffpunkt füllt ein archaisches, verständliches Bild mit neuem Leben und gibt einen Impuls für schöpferisches Bürgerengagement. Was gibt es Verbindendes mit einem Ort und mit einander als gemeinsam zu pflanzen?

Es bringt Menschen aller Generationen an einem Ort zusammen und setzt in der Gegenwart ein Zeichen für die gemeinsame Gestaltung von Zukunft.

Dokumentation

Alle Pflanzungen werden mit Texten, Fotos und Hintergrundinformationen durch eine Vernetzung über die Museums-Website www.dasmaximum.com dokumentiert.

Autorenschutz

Die Kunstaktion „7000 Eichen“ in Kassel ist abgeschlossen (www.7000eichen.de), die Rechte am Begriff „7000 Eichen“ sind geschützt. Die Idee des Projektes und die Zukunftsvision von „7000 Eichen“ lebt in der „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ weiter und ehrt den Künstler als Impulsgeber und Botschafter einer neuen Idee von Kunst und Gesellschaft. Verantwortlich im Sinne des Autorenschutzes ist bei letzterer die Stiftung DASMAXIMUM.

Ablauf der „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ (Beispiel Schule Schloss Stein, 2019)



Abholung des Basaltsteines

(max. 160 lang, ca. 0,75 t) und der Gießkannen vom Gelände DASMAXIMUM, Fridtjof-Nansen-Str. 16, Traunreut – evtl. am Vortag

Auswahl und Anlieferung der Eiche

(Stammumfang ca. 14-16 cm) oder eines entsprechenden Baumes (Ginkgo, Linde, ...)

Vorbereitung der Pflanzstelle:

- Loch für Basalt
- Loch für Baum, locker befüllen (Abstand Baum-Stein = genau 1m)
- Befüllen der Gießkannen

Ausheben des Pflanzloches mit den Pflanzpaten

(bitte ca. 10 Spaten mitbringen)

Setzen des Steines und befestigen

(füllen und feststampfen)

Pflanzen, Befestigen des Baumes mit den Pflanzpaten

Gießen (lassen)

Rückgabe der Gießkannen

Fotos DASMAXIMUM

Acht Thesen zur „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“

(in Anlehnung an die Kasseler Thesen)

- 1.** Joseph Beuys hat zur documenta 7 (1982) die Skulptur „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“ initiiert, die aus 7000 Eichen besteht, denen jeweils eine Basaltstele zugeordnet wurde. Das Projektziel wurde 1987 zur documenta 8 erreicht. Es handelt sich um ein weltweit einmaliges, lebendiges Kunstwerk, das das Bild der Stadt und ihrer Umgebung nachhaltig verändert und Fortführungen in anderen Städten und Ländern nach sich gezogen hat. (Die bekannteste Weiterführung des Projektes nach Joseph Beuys' Tod im Jahre 1986 erfolgte durch die Dia Art Foundation in den Jahren 1988 und 1996 in New York. Weitere Eichen-Stein-Setzungen zur Fortführungen des Projekts „7000 Eichen“ wurden seither in England, Italien, Spanien, Dänemark und Deutschland durch die FREE INTERNATIONAL UNIVERSITY angeregt und durchgeführt.
- 2.** Das Kooperationsprojekt „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ wird im Sinne der Idee von Joseph Beuys von der Stiftung DASMAXIMUM kuratiert und ist mit den Erben von Joseph Beuys abgesprochen.
- 3.** Jede(r) Gemeinde | Stadt | Ort und ihre | seine BewohnerInnen nehmen dieses Geschenk voller Stolz und Dankbarkeit und auch in dem Bewusstsein an, dass daraus Verpflichtungen entstehen. Für die Betreuung des Kunstwerks übernehmen die Pflanzpaten und Grundstückseigentümer die Verantwortung.
- 4.** In der Setzung der Eichen und Basaltsteine verbinden sich künstlerische, soziale und ökologische Ideen unauflöslich. Es ist auf Dauer angelegt und in seiner Gesamtgestalt zu erhalten.
- 5.** Nur wenn die BürgerInnen die Verantwortlichen der Gemeinde | Stadt | des Ortes die Erhaltung und Pflege als eine aus der Vergangenheit übernommene gemeinsame Aufgabe begreifen, wird es gelingen, die Pflanzung als ein in die Zukunft gerichtetes Projekt bewusst zu machen.
- 6.** Alle Beteiligten stellen sich der Aufgabe, Freunde und Förderer für dieses Symbol des Lebens und Wachstums zu gewinnen. Eine Vernetzung der beteiligten Paten und der Orte untereinander ist wünschenswert.
- 7.** Die Selbstverpflichtung zur Erhaltung der Gesamtgestalt schließt Diskussionen über Einzelstandorte nicht aus, an denen die Bäume Wachstumsprobleme haben oder an denen die (Stadt-)Planung zu Neuüberlegungen herausfordert. Die Stiftung DASMAXIMUM steht gern beratend zur Seite.
- 8.** In der Gemeinde | Stadt wird an einem zentralen Ort die Pflanzung für die Öffentlichkeit dokumentiert.

Organisation STADTKULTUR

Die Geschäftsstelle von STADTKULTUR koordiniert das Projekt.

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. informiert und berät die Mitgliedsstädte, nimmt die Anträge (Interessensbekundung und Teilnahmebestätigung, Seite 17-18) für eine Beteiligung am Projekt entgegen und stellt den Kontakt mit der Pflanzaktion her. STADTKULTUR organisiert die termingerechte Steinlieferung und -setzung.

Die Mitgliedsstädte benennen eine*n Ansprechpartner*in für die Durchführung vor Ort und die Abstimmungen mit STADTKULTUR. Sie schlagen einen Wunschstandort (und ggf. einen Alternativstandort) mit Flurkarte vor, legen den Termin für die Pflanzaktion fest und sorgen für eine entsprechende Bürger- bzw. Schülerbeteiligung bei der Pflanzung.

Vor dem Pflanztermin sorgen sie in Abstimmung mit dem Mitarbeiter vom Museum DASMAXIMUM für den rechtzeitigen und sachgerechten Aushub – möglichst am Pflanztag – und organisieren die Baumpflanzung.

Begleitend zu der Pflanzaktion können die Mitgliedsstädte weitere Veranstaltungen anbieten.

Die beteiligte Kommune schließt eine Kooperationsvereinbarung (siehe Seite 19) mit der Stiftung DASMAXIMUM.

Zeitplan

Ab Juli 2020	– Entgegennahme erster Interessensbekundungen
Sep 2020	– Presseinformation zur Bekanntgabe des Projekts – Bekanntgabe der bereits feststehenden Standorte und Termine
Nov 2020	– Erste Pflanzphase bis Februar 2021 – als Vorschau
Nov 2021	– Zweite Pflanzphase bis Januar 2022

„Das Atelier ist zwischen den Menschen“

Joseph Beuys

Interessensbekundung

Die Mitgliedsstädte von STADTKULTUR werden gebeten, die Geschäftsstelle von STADTKULTUR zeitnah und unverbindlich darüber zu informieren, ob sie grundsätzlich Interesse an einer Eichenpflanzung im Rahmen des Beuys-Jubiläums haben, damit die entsprechende Anzahl von Basaltstelen bereitgestellt werden kann.

Die Kommune

.....
ist daran interessiert im Jahr

.....
an einer Eichenpflanzung zu Ehren Joseph Beuys teilzunehmen.
Bitte kontaktieren Sie uns, um weitere Schritte zu planen.

.....
Ansprechpartner*in:

.....
Kontakt:

.....
Ort, Datum, Unterschrift:

Rückantwort bitte an:

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt,
info@stadtkultur-bayern.de, Fon: 0841-3051868, Fax: 0841-3051864, www.stadtkultur-bayern.de

Teilnahmebestätigung

Sobald Sie sich entschieden haben, an der Eichenpflanzung im Rahmen des Beuys-Jubiläums teilzunehmen, teilen Sie uns dies bitte unter Angabe der notwendigen Details mit.

Bitte füllen Sie auch die nachstehende Kooperationsvereinbarung aus und reichen diese bei der Geschäftsstelle von STADTKULTUR ein.

Die Kommune

.....
wird an einer Eichenpflanzung zu Ehren Joseph Beuys teilnehmen.
Bitte kontaktieren Sie uns, um weitere Schritte zu planen.

.....
Geplanter Standort/ggf. Alternativstandort:

Flurkarte ist beigelegt

.....
Beabsichtigter Pflanztermin:

.....
Beteiligte Einrichtungen:

.....
Ansprechpartner*in:

.....
Kontakt:

.....
Ort, Datum, Unterschrift:

Rückantwort bitte an:

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt,
info@stadtkultur-bayern.de, Fon: 0841-3051868, Fax: 0841-3051864, www.stadtkultur-bayern.de

Kooperationsvereinbarung

zwischen
der Stiftung DASMAXIMUM KunstGegenwart, Fridtjof-Nansen-Str. 16, 83301 Traunreut,
vertreten durch deren Vorstand Dr. Peter Lämmerherdt,

– **nachstehend Stiftung DASMAXIMUM genannt** –

und

.....
– **nachstehend Kooperationspartner genannt** –

sowie

.....
– **dem Grundeigentümer (sofern nicht gleichzeitig Kooperationspartner)** –

Der Kooperationspartner beteiligt sich an der durch die Stiftung DASMAXIMUM KunstGegenwart initiierten Aktion „**Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys**“ in Erinnerung an die von Joseph Beuys zur Documenta 7 1982 in Kassel durchgeführte Kunstaktion „7000 Eichen“.

Die Eichenpflanzung mit Setzung einer Basaltstele durch den Kooperationspartner soll erfolgen auf dem Grundstück:

Ort Flurnummer

Der Eigentümer stimmt dieser Aktion zu und erkennt die Bedingungen dieser Urkunde mit seiner Unterschrift an.

Die Stiftung DASMAXIMUM überlässt dem Kooperationspartner zum vorgenannten Zweck eine den von Joseph Beuys seinerzeit verwendeten Stelen ähnliche Basalt-Stele aus der nördlichen Vulkan-Rhön.

Der Kooperationspartner nimmt die Stele an und verpflichtet sich, die Kosten für die Pflanzung nebst Steinsetzung oder eine Nachpflanzung sowie die Kosten für den Unterhalt des im Sinne von Joseph Beuys auf Dauer angelegten Kunstwerks zu tragen und die Stiftung DASMAXIMUM von jeglichen Ansprüchen Dritter wegen etwa vom Kunstwerk ausgehender Gefahren frei zu halten. (An Stelle des Kooperationspartners tritt gegebenenfalls der Grundeigentümer.)

Wird die Einheit von Eiche und Stele aufgehoben oder das Kunstwerk in anderer Weise aufgegeben, fällt das Eigentum an der Stele an DASMAXIMUM zurück, dem die Stele kostenfrei in Traunreut wieder zur Verfügung zu stellen ist.

Soweit für das Projekt über die Stiftung DASMAXIMUM zugunsten des Kooperationspartners Leader-Fördermittel beantragt werden, verpflichtet sich der Kooperationspartner, das Kunstwerk als Einheit mindestens 15 Jahre zu erhalten. Sollte dies nicht der Fall sein und die Stiftung DASMAXIMUM auf Rückzahlung der Fördermittel in Anspruch genommen werden, erstattet der Kooperationspartner der Stiftung DASMAXIMUM auch diese Kosten.

Eine in diesem Zusammenhang vom Kooperationspartner zusätzlich geleistete Spende an die Stiftung DASMAXIMUM wird von dieser ausschließlich für die weitere Förderung des Projekts „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ verwendet.

Aufgrund der Präzision des Künstlers Joseph Beuys in Bezug auf Begriffe und Aktionen und der diesbezüglich strengen Auflagen seiner Nachlassverwalter dürfen Informationen und Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem Projekt erst nach Genehmigung durch die Stiftung DASMAXIMUM weitergegeben werden.

Die Einzelheiten über das Projekt, den Standort und die soziale Plastik im Sinne von Joseph Beuys ergeben sich unter www.dasmaximum.com, wo auch diese Eichenpflanzung dokumentiert wird.

.....
Traunreut, den

.....
Ort, Datum

.....
Ort, Datum

.....
Stiftung DASMAXIMUM

.....
Kooperationspartner

.....
(Grundeigentümer)

„Ich wollte diesen Langzeitzeitcharakter, [...], also etwas zu machen, was sich eigentlich erst richtig entfaltet in hundert, zweihundert, dreihundert Jahren, dass jetzt eigentlich nur ein Anfang gesetzt wird: Da wird ein Baum gepflanzt, da steht ein Stein daneben, der markiert: In dieser Zeit, in der wir über diese ganzen Fragen der Wiederverlebendigung von Lebenslinien in der Natur, die ja durch die allgemeine Zerstörung unmenschlichen Wirtschaftens in Gefahr ist, dass zu dieser Zeit sich also Menschen aufgemacht haben und einmal die Richtung umgedreht haben, um also wieder mit einem ganz einfachen, primitiven Beginn, einen Baum in die Erde zu setzen, alle damit zusammenhängenden Notwendigkeiten, auch alle damit zusammenhängenden Theorien, Philosophien usw. in die Diskussion zu bringen.“

Joseph Beuys, in: Joseph Beuys, Bernhard Blume und Rainer Rappmann: Gespräche über Bäume, FIU-Verlag 2006, S. 46.

Impressum:

Konzept und Text:

Dr. Christine Fuchs

Dr. Peter Lämmerhirt

Dr. Birgit Löffler

Lothar Müller

DASMAXIMUM
KunstGegenwart

DASMAXIMUM KunstGegenwart

Fridtjof-Nansen-Str. 16

83301 Traunreut

Tel +49 (0)8669 1203 713

www.dasmaximum.com